

7. Da sprach die edle Gudrun: „Ich dächte mich geschmäht,
Da ich ein Mädchen heiße und Ihr mich habt geseht
Bei aller Mädchen Ehre, wenn ich Euch bitten ließe“;
So sprach zu ihm die Hehre, „drum müssen meine Augen überfließen.“

8. Mit gesträubten Haaren kamen sie heran.
Wie ihnen beiden waren die Häupter wohlgethan,
Doch sah man ihre Locken zerzaust vom Märzwinde;
Ob es regnet' oder schneite, weh war dem armen Jugesinde.

9. „Ihr sollt uns hören lassen“, sprach Herr Ortwein,
„Wem diese reichen Kleider auf dem Strande sei'n,
Ober wem Ihr waschet. Ihr beiden seid so schöne,
Wie thut er's Euch zu Leide? Dafs ihn Gott vom Himmel doch höhne!“

10. „Ihr seid so schön, Ihr dürftet wohl die Krone tragen
Und einem reichen König als Erbinnen behagen.
Landesfrauen heißen solltet Ihr mit Ehre.
Dem Ihr so schmachvoll dienet, hat er so schöne Wäscherinnen mehre?“

11. Da sprach mit trübem Muthe das schöne Mägdelein:
„Er hat wohl manche schöner, als wir mögen sein.
Nun fragt, was Ihr wollet; würd' es die Meist'r'in inne,
Es möcht' uns schlimm bekommen, sah' sie uns mit Euch sprechen von den Zinnen.“

12. „Lafst es Euch nicht verdrießen und nehmet unser Gold,
Guter Spangen viere; das sei Euer Sold,
Dafs Ihr schöne Frauen uns Kunde möget sagen;
Wir geben sie Euch gerne, dafs Ihr Bescheid uns sagt auf unsre Fragen.“

13. „Gott laß' Euch Eure Spangen selber wohlgedeihn,
Wir nehmen nichts zu Lohne“, sprach das Mägdelein;
„Fragt, was Ihr wollet; wir müssen schnell von hinnen.
Sah' man uns bei Euch beiden, das wär' mir leid von Herzen und von Sinnen.“

14. „Wem ist dieses Erbe und dieses reiche Land,
Dazu die guten Burgen? Wie ist er genannt,
Der Euch ohne Kleider läßt so schmachvoll dienen?
Wollt' er auf Ehre halten, Euch anders zu behandeln würd' ihm ziemen.“

15. Sie sprach: „Der Fürsten einer heißet Hartmut;
Dem dienen weite Lande und feste Burgen gut;
Der andre heißt Ludwig von Normandie, der reiche.
Ihnen dienen viel der Helben; sie sitzen ruhmvoll hier in ihrem Reiche.“

16. „Gern möchten wir sie sehen“, sprach da Ortwein.
„Könnt Ihr uns bescheiden, Ihr schönen Mägdelein,
Wo wir die Fürsten beide in ihrem Lande finden?
Wir sind an sie gesendet, selber eines Königs Jugesinde.“